

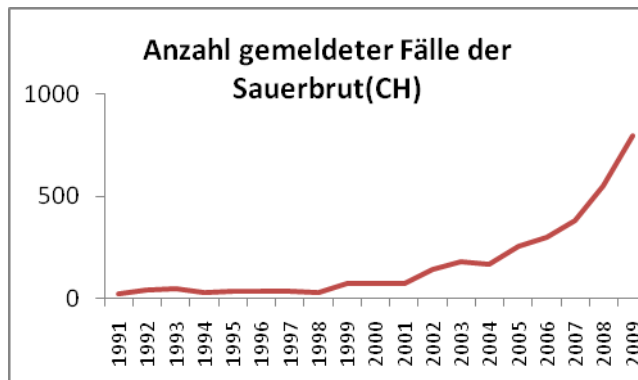
Hygienische Völkerführung

Notizen zum Vortrag vom 29.05.2010

Einleitung

Wir befinden uns in einer schwierigen Lage. Jedes zweite Jahr geht eine Welle von Völkerverlusten übers Land. Wir wissen, dass ein Zusammenhang mit Varroa besteht, und wir kennen eine Gegenstrategie zu diesem Völkersterben: Jungvölker bilden und gut Acht haben auf die Varroaentwicklung und im entscheidenden Moment eingreifen. Das ist das Fachgebiet von Gerhard Liebig.

In der Schweiz ist jetzt ein zweiter Aspekt hinzugetreten, der den Imkerinnen und Imkern das Leben schwer macht. Die Sauerbrut. Wir sehen in der Grafik eine exponentielle Entwicklung der gemeldeten Fälle. Und wir stehen mitten in der steilsten Phase. Wir wissen nicht wo es hingeht.



Im folgenden möchte ich gerne über einen Volksumgang in der Zeit der Sauerbrutbedrohung sprechen, über Wabenverwertung und Materialumgang erzählt Thomas Amsler am Nachmittag.

Wir wissen:

Bakterielle Krankheit ohne Sporenbildung,
exponentielle Verbreitung

Aufgrund von PCR Analyse: Es gibt Völker die noch keine Symptome zeigen und dennoch Bakterienträger sind.

Meldepflichtige Bienenkrankheit

Technische Weisungen des Bundesamtes für Veterinärwesen

Wir wissen nicht:

Keine Daten zu resistenteren Bienenlinien

Kunstschwarmverfahren nach Ritter: Sicher eine Möglichkeit, wir wissen jedoch nicht mit welcher Zuverlässigkeit dies funktioniert.

Ansteckungsgefahr am grössten:

1. Kranke Brut>
2. Brutbereich>
3. Wabenmaterial>
4. Kasten>
5. Imkerliches Werkzeug

Schwer zuordenbare Spezialfälle sind:

- Die Bienen
- Die menschliche Haut
- Das Futter, Absterben nach einiger Zeit im Futter aufgrund der Osmose

Die Verarbeitung von Bakterien durch die Bienen. Offensichtlich ist nach einigen Tagen das Bakterium unter bestimmten Bedingungen nicht mehr in den Bienen zu finden. Darauf

beruht das Kunstschwarmverfahren nach Ritter. Es bedeutet einen kleinen Hoffnungsschimmer.

Überlegungen. In der Bienenzeitung ist viel die Rede von Hygiene und sehr oft ist damit die Hygiene im Bienenhaus gemeint. Diese ist wichtig.

Wenn wir aber davon ausgehen, dass die meisten Völker innerhalb eines Standes durch imkerliche Aktivität angesteckt werden, dann müssen wir uns eine neue Hygiene der Völkerführung überlegen.

Grundgedanke:

Das Bienenvolk bildet mit seinen Waben eine körperliche Einheit, welche durch die Hülle des Bienenkastens geschützt ist. Ich befasse mich schon länger mit dieser Einheit Bienenvolk. Mit dieser Ganzheit. Ich habe in diesem Zusammenhang viel Erfahrung mit Naturbau. Das ist hier nicht wichtig, doch der Umgang mit dem Bienenvolk als einer Einheit, in welche möglichst wenig Material eingebracht werden soll von andern Bienenvölkern, der kann hier als Ansatz weiterhelfen:

Konsequenz aus diesen Überlegungen:

1. Neuaufbau von Völkern über einen kompletten Neubau, das heisst ohne alte Waben, Sicherheitshalber mit einer Bakterienverarbeitungsphase als nacktes Volk von 3 Tagen.

- Mit Naturschwarm
- mit einem Kunstschwarm
- Ablegerbildung mit Phase des Abwischens auf kompletten Neubau.

2. Waben gehören zum Volk, kein Wabenaustausch:

- Keine volksfremden Vorratswaben
- kein Wabenaustausch
- volkeigene Honigwaben

Das alles sind Überlegungen, welche unter Nichtwissen abgelegt sind. Die Erforschung der Eigenheiten der Sauerbrutbakterien ist wichtig um zu mehr Wissen zu kommen.

Insbesondere im Bezug über Bakterienabbau auf Bienen ohne Waben müssten wir mehr wissen. Im schweizerischen Zentrum für Bienenforschung bemüht man sich zurzeit das Kunstschwarmverfahren nach Ritter im Bezug auf die Sauerbrut zu überprüfen.

Martin Dettli

www.summ-summ.ch